



Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt
Postfach 800241, 99028 Erfurt
Telefon/Fax: 0361/6438876 / 0361/6021176
E-Mail: gartenfreunde-thueringen@t-online.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de

THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion: Peter Salden,
Drosselweg 41 / 04451 Borsdorf,
Telefon (034291) 20041
Funk-Tel. 0171/6 22 49 11
E-Mail: Peter.Salden@t-online.de

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

4. März (Mai)
3. April (Juni)
5. Mai (Juli)

Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.



Kleingärtner leben den Insektenschutz täglich

Stadtverband Erfurt will Imker unterstützen

Die Erfurter Kleingärtner wollen im neuen Jahr aktiv zum Schutz der Insekten beitragen und die bereits vierte Aktion der Thüringer Imker zum Schutz der Insekten und Erhalt der Ökosysteme



Der stellvertretende SV-Vorsitzende Frank Möller (r.) hatte Neudorff-Handelsvertreter Andreas Turkat für den 13. Februar 2020 zu einer Fachberater-Schulung gewonnen, bei der es auch um das ökologische Gärtnern und den Schutz der Insekten ging. FOTOS: PS

unterstützen. „Für unsere ca. 23.500 aktiven Gartenfreunde, die in 119 KGV insgesamt 8.540 Kleingärten bestellen, ist das in der Landeshauptstadt bereits gelebte Praxis“, erklärte Frank Möller, stellvertretender Vorsitzender des Stadtverbandes. „Wir verstehen uns als grüne Lunge und sind ein Herzstück für soziale Gemeinschaftsaktivitäten.“ Bereits zur Mitgliederversammlung im November 2019 wurde allen KGV eine Samentüte mit bienenfreundlichen Sämereien übergeben, was zu weiteren Aktivitäten anspornen soll. Maßnahmen zum Insektenschutz werden bei den Schulungen der Fachberater besprochen, und beim Wettbewerb um die schönste KGA werden ökologisch wertvolle Aktivitäten wie Insektenhotels, Biotope oder ganzjährige Blühflächen besonders berücksichtigt. Zur Unterstützung des Anliegens der Imker hat der Stadtverband einen Aushang für seine KGV gestaltet. ps

Guter Umgang mit der Natur

Traditionelles Fachberater-Seminar der Firma Neudorff in Weimar-Legefeld

Es gibt wohl keine schönere Möglichkeit, das neue Gartenjahr zu beginnen als mit dem nun schon traditionellen Seminar der Firma Neudorff für die Fachberater der Kleingärtnerverbände aus Thüringen. Mit diesen Worten bedankte sich Dr. Wolfgang Preuß, Präsident des Landesverbandes Thüringen, bei Andreas Turkat und dessen Mannschaft für die bereits jahrelange gute Zusammenarbeit, mit der das Thüringer Kleingartenwesen bei der Aus- und Weiterbildung der Gartenfachberater sozusagen zum Nulltarif unterstützt wird.



Auch der Präsident des Landesverbandes Dr. Wolfgang Preuß (l.) ließ sich von Andreas Turkat Tipps zum naturgemäßen Gärtnern geben.

„Für die Firma Neudorff fallen indes Kosten in vierstelliger Höhe von der Raummiete über die ausgehändigten Produktproben und Informationsmaterialien bis zum Mittagessen für die erneut über 80 Teilnehmer aus den Mitgliedsverbänden an, wofür wir Gartenfreunde uns ganz herzlich bedanken möchten.“ Sowohl für die Firma Neudorff, die schon immer auf das naturgemäße Gärtnern setzt, um im Einklang mit der Natur zu guten Ernteerfolgen zu kommen, als auch für die Gartenfreunde sei der sorgsame Umgang mit den natür-

(Fortsetzung auf Seite II)



Während des Fachberaterseminars mit Andreas Turkat konnten die Gartenfreunde eigene Erfahrungen aus ihrer praktischen Tätigkeit in die Diskussion einbringen.



So manche Seminarteilnehmer wollten es in der Pause noch genauer wissen und suchten fachlichen Rat. FOTOS: PS

Stets im Einklang mit der Natur gärtnern

Vom Fachberater-Seminar der Firma Neudorff

(Fortsetzung von Seite 1) lichen Ressourcen der Leitfaden für das Handeln in den kleinen grünen Oasen. „Wir Kleingärtner setzen den Klimaschutz tagtäglich im eigenen Garten um und sind froh über naturschonende Pflanzenstärkungsmittel.“

Die Grundidee der Firma Neudorff ist es von Anfang an, alle Probleme in Haus, Hof und Garten mit Produkten auf natürlicher Roh- und Wirkstoffbasis zu lösen, ergänzte Referent Turkat, der zur Verstärkung Sabine Blobel und Marion Müller mitgebracht hatte. „Wir waren 2008 beispielsweise die ersten Anbieter, die torffreie Erden auf den Markt gebracht hatten – und wurden von den Mitbewerbern nur müde belächelt. Inzwischen haben sie aber alle nachgezogen.“

Nach der Vorstellung der Firma Neudorff und von Produktneuheiten, deren Zulassung mitunter mehrere Jahre dauert und viel Geld kostet, ging es um alt bekannte und neu aufgetretene Pflanzenkrankheiten und tierische Schädlinge – vom Buchsbaumzünsler über die Kirschesigfliege und die Walnussfruchtfliege bis zu Ratten und Mäusen. Als künftige Plagegeister

wurden der asiatische Marienkäfer und die Tomatenminiermotte genannt, die die Kleingärtner in der Zukunft stark beschäftigen werden.



Obstfliegenfallen locken die Kirschesigfliegen an.



Die Blumenhalle 20 hatte auch in diesem Jahr viele bunte Farbtupfer parat und sorgte bei den Besuchern für Vorfreude auf die neue Gartensaison. FOTO: MESSE BERLIN GMBH

Vielfalt auf der „Grünen Woche“

BDG: Gartenfreunde stehen für Biodiversität und Klimagerechtigkeit

Das Kleingärtner Antworten auf aktuelle Fragen wie Klimawandel, Biodiversität und Umweltgerechtigkeit haben, bewiesen der Landesverband Berlin der Gartenfreunde, die Deutsche Schreberjugend und der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde auf der Internationalen Grünen Woche 2020.

Das Motto der Blumenhalle „Natur in ihrer ganzen Vielfalt“ spiegelte sich sowohl im Konzept des Berliner Landesverbandes als auch im Angebot des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und der Deutschen Schreberjugend wider. Alle drei Verbände präsentierten sich traditionsgemäß gemeinsam mit den Berliner Gartenfreunden auf der Messe. Dabei erwiesen sie sich erneut als Experten rund um das Thema Gartenkultur und standen den Besucherinnen und Besuchern mit Rat und Tat zur Seite. Allen voran hoben die Kleingärtner die Bedeutung von Kleingärten für



DSJ-Geschäftsführer Guido Benecke, Prof. Dr. Hagen Eyink, Referatsleiter Kleinere Städte in ländlichen Räumen, Grün in der Stadt im BMI und BDG-Geschäftsführer Stefan Grundei (v.l.n.r.) waren sich einig: Kleingärten werten Städte immens auf. FOTO: VON REKOWSKI

urbane Räume, Stadtgrün, Stadtnatur, Stadtklima, Artenvielfalt sowie Umweltgerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt hervor und zeigten, dass Kleingärten als unverzichtbarer Teil grüner Infrastruktur erhalten, gesichert und entwickelt werden müssen. Gewohnt spontan stattete Bundesfamilienministerin Franziska Giffey den Kleingärtnern am

ersten Ausstellungstag einen Besuch ab.

Mit spannenden Angeboten für Kinder und Jugendliche ergänzten der Landes- und Bundesverband der Deutschen Schreberjugend die Fachangebote der Kleingärtner. Sie bauten gemeinsam mit den Kleinen dutzende Insektenhotels, prägten hunderte Buttons mit selbst gezeichneten Comicmotiven von Prinzessinnen über Piraten bis zu sagenhaften Einhörnern und rollten tausende „Seedballs“, die im Frühling bundesweit Gärten zum Blühen bringen werden. Darüber hinaus startete der Jugendverband seine Kampagne „Gardens for future“, welche die Themen Stadt und Garten verbindet und zeigen soll, wie wichtig Gärten für ein funktionierendes Stadtgefüge sind (www.gardens-for-future.de). Ein rundum gelungener frühlingshaft-erfrischender Auftritt aller beteiligten Verbände.

Sandra von Rekowski



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Alle Jahre wieder lädt der Territorialverband „Thüringer Becken“ zu seinem Neujahrsempfang ein, und viele Politiker aus der Region, die auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene tätig sind, folgen dem Ruf „ihrer“ Kleingärtner, ebenso wie 2020 der Vizepräsident des Landesverbandes Thüringen Hans Jecke und Landesvorstandsmitglied Volkmar Kölzsch. Doch in jedem Jahr erlebten sie etwas Neues, denn der Verband bedient längst nicht mehr das Klischee der Gartenzwerge. „Wir sind mutig und innovativ“, betonte Verbandschef Christian Hoßbach, „und brauchen die Unterstützung von Politik und Wirtschaft, um die anstehenden Probleme wie den Leerstand im ländlichen Raum unter Nutzung von Förderprogrammen zu lösen.“ Eine dafür erforderliche professionelle Arbeit verlangt nach qualifizierten Mitarbeitern, die jedoch für den Mindestlohn oder gar im Ehrenamt nicht zu haben sind – ganz abgese-

Großer Bahnhof beim Saisonstart

Anregender Neujahrsempfang des Territorialverbandes „Thüringer Becken“



Mit 83 Teilnehmern am Neujahrsempfang des Kreisverbandes Sömmerda war der Saal des Bürgerzentrums „Bertha von Suttner“ gut gefüllt. Alle Gäste lobten in ihren Grußworten das tolle Engagement der Gartenfreunde und sagten ihnen weitere Unterstützung zu. FOTOS: PS

hen von den damit verbundenen Haftungsfragen. Also müssen Personal- und Lohnkosten bezahlt werden, um das Kleingartenwesen auf gesunden Füßen zu erhalten und allen Interessenten eine bezahlbare grüne Oase zu bieten. „Jeder Vierte unserer Pächter verfügt nur über das Mindesteinkommen, einen anderen als einen Pachtgarten könnten sie sich niemals leisten“, regte Hoßbach die Politiker und Vereinsvertreter zum Nachdenken an – wie auch mit den Thesen, die an den neu erstellten Schautafeln zu lesen waren.

MdB Johannes Selle lobte, wie die Kleingärtner aktuelle Probleme mutig anpacken, „denn wir werden nur gemeinsam mit der Natur eine Zukunft haben. Die Grundlage dafür bietet die gute Zusammenarbeit von Kommune und Verband.“ Sömmerdas Bürgermeister Ralf Hauboldt lobte Hoßbachs „bemerkenswerte Rede“ und bat darum, dass sich der Territorialverband wie bisher auch in das kommunale Leben einbringt. ps



Vorsitzender Christian Hoßbach zeichnete Manfred Kanzler, Silke Preißer und Wolfram Sturm (v.r.n.l.) aus.



Bürgermeister Hauboldt überreichte einen Scheck.



Vier Thesen über das Kleingartenwesen, die nicht nur die Anwesenden zum Nachdenken anregen sollen. FOTOS: PS

Aufatmen bei den Gartenpächtern des über 100 Jahre alten KGV „Volkspark“ Bad Langensalza und beim regionalen Kleingärtnerverband. In der Sitzung des Stadtrates im November 2019 hat sich der Bürgermeister der Kurstadt Matthias Reinz zum Bestand der KGA bekannt – zumindest für die nächsten fünf Jahre. Die traditionsreiche Anlage sollte kurzfristig einer Wohnbebauung weichen, was zu vielfältigen Protesten und sogar zu einer Demonstration in der Innenstadt geführt hatte (die „Thüringer GartenFlora“ berichtete).

„Was nach diesen fünf Jahren kommt, wird sich zeigen“, gibt sich Marlies Teichmann, stellvertretende Vorsitzende des Kleingärtnerverbandes Bad Langensalza, erleichtert und gelassen zugleich. „Wir sind immer gesprächsbereit und werden schauen, wie sich die Bevölkerung der Stadt entwickelt und wie viele Kleingärten mittel- und langfristig benötigt werden, um das Pachtinteresse von Familien zu befriedigen. Der Verband ist gesprächsbereit und wird sich notwendigen Entwicklungen keineswegs verschließen.“ Bei einem Leerstand von derzeit rund 10 Prozent – von den 1.152 Pachtgärten in den 22 Mitgliedsvereinen sind 113 vor allem in Nängelstedt und Bad Tennstedt frei – sieht sie vor allem in der Kurstadt keinen Anlass, Anlagenteile oder gar ganze KGA aufzugeben. In



Die Kleingartenanlage „Volkspark“ besteht seit über 100 Jahren und wurde seinerzeit auf einer vormaligen Mülldeponie angelegt. Hier sind fast alle Kleingärten verpachtet. FOTOS: PS

„Volkspark“ für fünf Jahre sicher

Kleingärtner in Bad Langensalza: Erste Erfolge und viele Vorhaben für 2020

dieser Sache sind die Gartenfreunde weiterhin mit dem Stadtoberhaupt und den Abgeordneten im Kontakt.

Doch so einfach lasse sich eine Bebauung am Volkspark ohnehin nicht realisieren, denn die Gärten wurden vor über 100 Jahren auf einer vorherigen Mülldeponie angelegt. Deshalb sind jetzt Bodenuntersuchungen

geplant, die prüfen sollen, ob auf dem Areal eventuell Altlasten lagern und der Baugrund im Fall der Fälle überhaupt stabil wäre.

Doch der Kampf um den Erhalt des „Volksparks“ hat die Gemeinschaft der Gartenfreunde gestärkt. „Der Kontakt zwischen Verband und Vereinen ist viel intensiver geworden“, so Marlies

Teichmann. „Einmal im Quartal lädt der Verband zum Erfahrungsaustausch am Stammtisch ein, der gut angenommen wird – allein im November 2019 kamen Vertreter von 17 der 24 KGV in das Büro des Verbandes, das aus allen Nähten zu platzen drohte. Die Vorstände wollen reden und Lösungen für ihre Probleme erhalten.“



Marlies Teichmann ist die gute Seele des Verbandes.



Ein Kamerateam des MDR hatte während der Protestaktionen Gartenpächter vom „Volkspark“ befragt. FOTOS: PS, VERBAND



Die Pächter brachten ihren Unmut zum Ausdruck.



Der Vorstand des Landesverbandes wünscht seinem ehemaligen Schriftführer **Martin Schaller** alles Gute und vor allem viel Gesundheit zu seinem 85. Geburtstag im April. Beste Wünsche zur Vollendung seines siebenten Lebensjahrzehnts Ende März erhält **Bernd Fengler**, Leiter der Arbeitsgruppe Wertermittlung des Landesverbandes, denen sich der Stadtverband Erfurt gern anschließt. Der RV Jena/Saale-Holzland-Kreis gratuliert nachträglich, aber nicht minder herzlich, dem Bauauftragten des RV **Reiner Tischer** zu seinem 65. Ehrentag, den er bereits im Januar feiern konnte. Der Kreisverband Kyffhäuserkreis wünscht den Vereinsvorsitzenden **Klaus Dieter Straka** (KGV „Reinsdorf“, 70), **Anne-Rose Rilli** („Am Hasenholz“ Sondershausen) und **Peter Korleck** („Kyffhäusergrund“ Artern, beide 65) zu ihrem runden Ehrentag im März alles Gute. Der Regionalverband „Altenburger Land“ beglückwünscht **Heidemarie Langfeld**, Vorsitzende des KGV „Einheit“ Altenburg, zu ihrem 65. Geburtstag im März. Der Regionalverband Meiningen-Schmalkalden grüßt seine Geburtstagskinder im Monat April: Ihr sechstes Lebensjahrzehnt vollenden die Vereinsvorsitzenden **Hilmar Saft** (KGV „Schlossberg“), **Stefan Schmidt** (KGV „Waldesruh“) und **Andreas Barthel** (KGV „Am Sportplatz“, alle Meiningen). Der RV „Orlatal“ gratuliert **Hans-Peter Käppel** (KGV „Wiesenburg“ Triptis) zu seinem 83. Geburtstag im März.



Gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes Eichsfeld Bernd Reinboth (l.), präsentierten sich die Kleingärtner vom KGV „Leineblick“ im großen Festumzug. FOTOS: KV

Bunte Farbtupfer aus dem Leinetal

Leinefelde: Gartenfreunde beim Festumzug zum 50-jährigen Stadtjubiläum

Die Gartenfreunde des KGV „Leineblick“ Leinefelde haben beim großen Festumzug anlässlich des 50-jährigen Stadtjubiläums von Leinefelde am 13. Oktober 2019 die insgesamt 19 Kleingartenvereine im Stadtgebiet Leinefelde-Worbis zum 50-jährigen Jubiläum der Verleihung des Stadtrechts der Stadt Leinefelde vertreten. Diese Kleingartenanlage be-

steht seit nunmehr 55 Jahren und umfasst 93 Parzellen am Köhlersberg mit einem herrlichen Blick über die Stadt und das Leinetal. Die Gartenfreunde präsentierten mit ihrem Auftritt bei herrlichem Sonnenschein das Kleingartenwesen im Stadtgebiet und sorgten im Festumzug für einen bunten Farbtupfer, der die bunte Vielfalt des Kleingartenwesens darstellte.

Im Vorfeld gestalteten die Akteure, allem voran die Vereinsvorsitzende Kerstin Weissenborn, einen attraktiven Festwagen. Auch die extra besorgten schönen Gärtnerschürzen waren ein echter Hingucker. Kleine Präsente für die Kinder am Straßenrand, sowie „prozentige Fruchtsäfte“ für die Erwachsenen aus den mitgeführten Erntekörbchen sorgten für Begeisterung.



Die Gartenfreunde verteilen aus ihren Erntekörben Präsente und höherprozentige Fruchtsäfte an die Zuschauer.

Während des zweistündigen Umzugs gab es viel Beifall und Lob von den Zuschauern am Straßenrand und vom Ortsbürgermeister, Dirk Moll, von der Festtribüne. Der 1. Vorsitzende des Eichsfelder Kreisverbandes Bernd Reinboth lobte diese Aktion als besonderes Beispiel der Öffentlichkeitsarbeit und nahm am Festumzug teil. Damit zeigte sich einmal mehr, dass die Kleingärtner in den Vereinen einen geachteten Platz im Vereinsleben der Stadt einnehmen. B. Reinboth, 1. KV-Vorsitzender

V

Größeres Interesse am Erfahrungsaustausch

KGV „Eller“ Sonneberg lud zum Stammtisch ein

Steffen Lohse, Vorsitzender des KGV „Eller“ Sonneberg, war mit der Resonanz zu einem Stammtischgespräch in der „Eller-Hütt“ sichtlich zufrieden. Auf seine Einladung hin hatten sich zur Premiere im März 2018 lediglich fünf Vorsitzende anderer Mitgliedsvereine aus dem Kreisverband eingefunden. Dieses Mal am 1. Februar 2020 jedoch kamen 18 Gartenfreunde aus 13 Kleingärtnervereinen zu einer „gelungenen und super Veranstaltung“, so Lohse.

Ihm gehe es darum, dass die Vereinsvorstände, die sich ausnahmslos ähnlichen Problemen stellen müssen, miteinander ins Gespräch kommen, um über ihre Erfahrungen zu berichten und vielleicht für den einen oder anderen Fall wertvolle Anregungen mitnehmen zu können. „Im Rahmen einer Gesamtvorstandssitzung beispielsweise des Kreisverbandes bleibt für die ausgiebige Diskussion derartiger Themen angesichts der immer übervollen Tagesordnung kaum genügend Zeit und Raum“, weiß Steffen Lohse. „Über solche Probleme lässt sich deshalb am Stammtisch bei einem Bier und in kleinerer Runde viel leichter und freier reden.“

Bei der Neuauflage der Stammtischrunde ging es um Themen, die alle bewegen: Wie können wir für unseren Verein neue und vor allem solche Mitglieder gewinnen, die tatsächlich Interesse an einer kleingärtnerischen Betätigung haben? Was können die Vorstände tun, wenn sich einzelne Gartenpächter nicht an die Regeln halten, indem sie Beschlüssen der Mitgliederversammlung nicht nachkommen oder die kleingärtnerische Nutzung in ihrem Pachtgarten schleifen lassen? Und warum ist die Teilnahme gerade meines Vereins an einem Wettbewerb auf Kreis- oder auch Landesebene wichtig?

Vor allem zum letzten Punkt berichtete Steffen Lohse mit einer Power-Point-Präsentation ausführlich, denn der KGV „Eller“ hatte sich erfolgreich an den jüngsten Leistungsvergleichen im Landkreis beteiligt und 2019 sogar den Landeswettbewerb gewonnen. „Natürlich hat das den Vorstand und alle Mitglieder viel Kraft und Arbeit gekostet, doch am Ende waren alle gemeinsam stolz auf das Erreichte. Daraus entstehen weitere Impulse, unsere Eller-Anlage noch schöner zu machen.“



Die Teilnehmer am Stammtischgespräch, zu dem der KGV „Eller“ Sonneberg für den 1. Februar eingeladen hatte.

In dieser Beratung des Gesamtvorstandes im Herbst 2019 berichtete der Vorstand des Regionalverbandes „Orlatal“ über die Arbeit des Verbandes und auch der Vereine über den Sommer. Zu Beginn wurden jene neuen Vereinsvorsitzenden vorgestellt, die seit April von sechs Mitgliedsvereinen neu ins Amt gewählt wurden. Ebenso wurde den seit diesem Zeitraum ausgezeichneten und gewürdigten Vereinsmitgliedern nochmals gedankt und die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Zu diesen gehörte auch das Mitglied des RV-Beirates, die Schatzmeisterin des KGV „An der Altenburg“ Pößneck Renate Lezenuk. Sie erhielt in einer festlichen Veranstaltung vom Landrat des Saale-Orla-Kreises Thomas Fügmann am 8. November die Thüringer Ehrenamts card. Während der Beratung wurde Gerhard Weber, bisheriger Vorsitzender des KGV „Hegelsberg“ Pößneck (bis Herbst 2019), mit der Ehrennadel des Regionalverbandes in Silber ausgezeichnet.

Zusammenarbeit mit den Imkern

Im Anschluss an diese Ehrung wurde eine feierliche Vertragsunterzeichnung vollzogen: Der RV „Orlatal“ und die Pößnecker Imker arbeiten bereits seit einiger Zeit zusammen. Beide haben sich entschlossen, diese Zusammenarbeit noch effektiver zu gestalten. Es wur-



Reinhard Gering, Vorsitzender des Regionalverbandes „Orlatal“ berichtete bei der Gesamtvorstandssitzung über Erreichtes und steckten die neuen Ziele ab.

FOTOS: BERGNER

Viele Höhepunkte im Verbandsleben

RV „Orlatal“ Pößneck zog eine gute Bilanz für das Gartenjahr 2019

de eine Partnerschaftvereinbarung abgeschlossen. Aus diesem Anlass wurden die Vertreter der Imker zu der Sitzung der Kleingärtner eingeladen und herzlich begrüßt. Der RV-Vorsitzende Reinhard Gering stellte den Vereinsvertretern die wesentlichen Erfordernisse und Inhalte der Zusammenarbeit vor, die vom Vorsitzenden des Imkervereins Gerd Lehmann ergänzt wurden. Die feierliche Vertragsunterzeichnung bedachten

die Sitzungsteilnehmer mit viel Beifall.

Angst vor Bienen ist unbegründet

Nun geht es an viele Projekte gemeinsam heran, die Imker werden sicherlich auch noch so manchem Kleingärtner durch ihre Arbeit die unbegründete Angst vor Bienen nehmen können. Viel Erfolg beiden Vereinen für die gemeinsame Arbeit und die Vorhaben zum beidseitigen

Nutzen und für die Natur – nicht nur in unseren Gärten.

Verbandschef Reinhard Gering ging in seiner Rechenschaft auf die verschiedensten Termine, Maßnahmen und Aktivitäten des Verbandes und seiner Vereine ein. Der chronologisch vorgetragene Ablauf wurde mit Grafiken, Fotos in der Power-Point-Präsentation anschaulich unterstützt. Die Höhepunkte wurden genannt und den beteiligten Vereinen sowie deren Vorständen ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Gleichsam wurde der Vortrag genutzt, um die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen, wozu auch kurze Hinweise und Diskussionsbeiträge während des Berichtes zugelassen wurden.

Schwerpunktmäßig wurde auf die Einhaltung der kleingärtnerischen Nutzung der Parzellen und Kleingartenanlagen eingegangen – insbesondere dort, wo der Verband die Gartenbegehungen gemeinsam mit

der Aufsichtsbehörde des Landratsamtes des Saale-Orla-Kreises unternommen hatte. Diese Darstellung wurde aufmerksam verfolgt, da sich daraus auch der Dank an fleißige Kleingärtner ableiten ließ, aber auch die Probleme offengelegt wurden, zu denen unbedingt Gespräche zu führen bzw. auch schriftliche Hinweise an die Pächter weiterzugeben sind.

Gartennutzung ist das Schutzschild

Die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Nutzung nach Bundeskleingartengesetz ist das Schutzschild für unsere Kleingärtner vor eventuell berechtigten Ansprüchen und Forderungen der Grundstückseigentümer, wenn diese Nutzung nicht beachtet werden würde. Gering warnte auch vor hieraus entstehenden Haftungsansprüchen der Pächter gegenüber säumigen Vorständen, sollte sich durch seine mangelhafte Arbeit bei der Verwaltung der Kleingartenanlage die Nutzungsart ändern.

Die Diskussion nach diesen Darlegungen wurde entsprechend genutzt, insbesondere nochmals mit vielen Hinweisen für die neueren Vorsitzenden der Mitgliedsvereine.

Vor den Schlussbemerkungen erörterte Gering kurz die beiden Gemeinnützigkeitsarten in Kleingärtnervereinen, die kleingärtnerische und die steuerliche. Damit wurde eine Brücke zu einer weiteren Veranstaltung des Verbandes geschlagen, bei der es für die Schatzmeister und die stellvertretenden Vereinsvorsitzenden der Vereine um das Wie, Was und Warum der Steuererklärung eines Kleingärtnervereines geht. Hierzu wurde der Tagungsmappe auch umfangreiches Informationsmaterial beigelegt, welches den ehrenamtlichen Vereinsvorständen immer zur Hilfe angeboten wird.

Karin Bergner



Verbandsvorsitzender Reinhard Gering (l.) zeichnete einige verdienstvolle Gartenfreunde aus.

FOTOS: BERGNER



Gerd Lehmann sprach über Hilfen für die Bienen.

Über die Rechte und Pflichten der Pächter

Gotha: Fachberaterschulung zum Saisonauftakt

Die erste Fachberaterschulung 2020 des KV Gotha fand bereits am 11. Januar statt. Verbandsfachberater Walter Glaser zeichnete drei Fachberater für ihre regelmäßige Teilnahme an den Schulungen mit einem Zertifikat und einem kleinen Präsent aus. Verbandschef Hans Jecke eröffnete das neue Gartenjahr und dankte den Anwesenden für ihre wichtige Arbeit, die sie 2019 in ihren Vereinen geleistet haben. Er betonte aber, dass sich niemand auf dem Erreichten ausruhen darf, da die Probleme, vor denen das Kleingartenwesen steht, nicht geringer werden. Die Harmonie in den KGA ist zu erhalten, und trotzdem sind berechnete Forderungen durch die Vorstände durchzusetzen, um unsere Vereine zukunftssicher zu machen.

Auf Anregung der Fachberater der Vereine wurde in dieser Schulung kein Vortrag zu einem bestimmten Thema durch den Kreisverband vorbereitet. Sie wollten nur Fragen, die sie bewegen, zum Kleingartenrecht stellen und Antworten mit in ihre Vereine nehmen.

In lockerer Atmosphäre wurden dann solche Fragen und Probleme diskutiert wie: Entlastung des Vorstandes durch die Kassensprüfer und die rechtlichen

Folgen für die Vorstandsarbeiten, wenn das nicht geschieht. Die Forderung zur Entfernung von Waldbäumen aus den Parzellen und die Gründe dafür. Die Drittelregelung zur Gestaltung der Kleingärten wurde wieder kontrovers diskutiert, da diese nicht mehr zeitgemäß sei. Hier ist gegenwärtig keine Änderung im Bundeskleingartengesetz zu erwarten, erklärt Hans Jecke. Die Wichtigkeit eines funktionierenden Vorstandes wurde besprochen, junge Leute sind zu gewinnen, die die Vorstandsarbeit weiterführen. Erläutert wurde, wie die Vorstände zu handeln haben, wenn Pächter Wasser und Strom, die eine freiwillige Leistung des Vereins sind, nicht bezahlen. Die Erlangung der steuerlichen Gemeinnützigkeit, speziell für den Kreis Gotha wurde besprochen. Da wiederholt Pächter bei der illegalen Abfallentsorgung außerhalb des Vereinsgeländes von der Ordnungsbehörde erappt wurden, erhielten die Fachberater Rat, wie und ob der Vorstand in Haftung genommen werden kann.

Die Fachberater haben sich rege an der Diskussion beteiligt, viele sachgerechte Antworten wurden auf die aufgeworfenen Fragen gegeben.



Eine kleingärtnerische Nutzung des Pachtlandes ist immer zeitgemäß, denn sie sichert den preiswerten Pachtzins.

GartenFlora

Vereinsabo

Neu!

25%
sparen
und **Prämie**
sichern!

+

Gartenschere-Set von Mannesmann

oder **Hängematte „Snooze“**

oder **Buch „Gartensuppen“**

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft (Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement für 35,93 € (statt 47,90 €)

Als Prämie erhalte ich

- Gartenschere-Set von Mannesmann
- Hängematte „Snooze“
- Buch „Gartensuppen“

Brandenburg **Thüringen**

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft
 Kopie des Pachtvertrages oder
 Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

Bestellungen bitte an:

Deutscher Bauernverlag GmbH,
Kundenservice,
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ **030 46406-111**
 ☎ **030 46406-451**
 🌐 **www.gartenflora.de**

VII

04_GF2020_THR_Regional.indd VII

07.02.2020 08:28:08



Historisches Foto aus dem Vereinsarchiv: 1978 waren die Gartenfreunde froh, Asbestplatten zu bekommen.



Im Jahre 2019 mussten Mitarbeiter einer Spezialfirma in Schutzanzügen das marode ge-wordene Asbestdach demontierten und in Big-Packs transportsicher verpacken.

Die Befürchtungen der Gartenfreunde vom KGV „Eller“ Sonneberg waren durchaus berechtigt. Sie sind froh, wenn der Vorsitzende Steffen Lohse arbeitsmäßig verhindert oder im Urlaub ist, dann haben sie etwas Ruhe vor seinen nächsten Ideen. Doch nicht nur im Urlaub brütet der Vereinschef neue Ideen aus, die er dann mit den Gartenfreunden gemeinsam umsetzen will, erzählten uns die Gartenpächter während der Begehung der Jury im Landeswettbewerb 2019 mit einem Schmunzeln im Gesicht, denn diese Projekte haben die Kleingartenanlage attraktiver gemacht und das Vereinsleben nachhaltig belebt.

„Schuld“ am jüngsten Vorhaben war indes der Zahn der Zeit: Das zu DDR-Zeiten errichtete Asbestdach auf dem Vereinsheim wurde mehr und mehr brüchig,

Gut bedacht ins neue Gartenjahr

Sonneberg: KGV „Eller“ hat Dach der „Eller-Hütt“ erneuert und 2020 viel vor

2018 hatte ein Gutachter viele Haarrisse festgestellt, die die Angst vor einem größeren Wasserschaden in der „Eller-Hütt“ schürten. Ein neues Dach musste her, doch die eingeholten Angebote bei Dachdeckerfirmen aus der Region beliefen sich auf mehr als 20.000 Euro. Geld, das der Verein nicht hatte, zumal andere Vorhaben wie die Erneuerung der Wasserleitung anstanden. Zum Glück gewährte die neue Hausbank des Vereins, die VR-Bank in Coburg, einen Kredit, der binnen drei Jah-



Neu und natürlich in grün – das Trapezdach auf dem Vereinsheim „Eller-Hütt“ in Sonneberg.

FOTOS: KGV „ELLER“, PS

ren abzuzahlen ist – und die Vereinsmitglieder mussten nicht erneut mit einer Umlage belastet werden. Eine

Spezialfirma hat das marode Asbestdach im November 2019 abgenommen und 220 m² Asbestplatten fachge-

recht entsorgt, worauf allein ein Viertel der Gesamtkosten in Höhe von 22.264 Euro entfielen. Danach wurde ein grünes Dach aus Trapezblech montiert, das jedoch schon wieder in eine neue Idee des Vorsitzenden Steffen Lohse mündet: Natürlich soll im Frühjahr die Fassade des Vereinsheims neu gestaltet werden. Doch der Mitgliederversammlung im März will er auch vorschlagen, im Bereich des Insektenhotels am Vereinsheim ein Feuchtbiotop anzulegen. „Wir wollen künftig einen Teil des Regenwassers vom Dach des Vereinsheims in einem 2000-Liter-Tank auffangen und es zum Gießen der Wiese und in heißen trockenen Sommern zum Auffüllen des Feuchtbiotops verwenden.“ Mit diesem Vorhaben bereitet sich der Verein schon jetzt auf den Landeswettbewerb 2021 und seine Titelverteidigung vor.



Die kleingärtnerische Nutzung wird im KGV „Eller“ Sonneberg auf fast allen Parzellen gut umgesetzt.



Am Insektenhotel soll ein Feuchtbiotop entstehen.



Vereinsvorsitzender Steffen Lohse erläuterte 2019 dem Jury-Mitglied Frank Wodrich den Internetauftritt der „Eller“.